

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 45.

Freitag den 10. Juni

1870.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von der hiesigen Königl. Kreis-Direction in dem Verordnungsblatte Derselben, Stück 6 vom Jahre 1868, erlassene Bekanntmachung vom 12. März 1868 werden diejenigen Gemeinden und Privatpersonen, welche um Gewährung militairischen Forst- oder Flurschutzes einzukommen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Anträge als bald hier einzureichen.

Dresden, am 4. Juni 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Biehl.

Ludwig.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli 1870

das dem Lohgerbermeister Friedrich Hermann Bessler in Wilsdruff zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 138 des Catasters, Nr. 190 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilsdruff, welches Grundstück am 12. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1348 Thlr. — — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 17. Mai 1870.
Leonhardi.

In Gemäßheit der Vorschrift in § 11 der Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 3. December 1868, die Wahlen für den Landtag betr., vom 4. December 1868 wird auf die jetzt vorzunehmende Revision der Wahlliste für hiesige Stadt, von welcher Liste in der Rathsexpedition Einsicht zu nehmen jedem Betheiligten freisteht, sowie auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche rechtzeitig hier anzubringen, andurch aufmerksam gemacht.

Rath zu Wilsdruff, am 8. Juni 1870.

Kreischmar.

Tagesgeschichte.

Trotz der ungnünstigen Witterung ist der Verkehr auf den Sächs. Staatsbahnen während des Pfingstfestes ein ungleich lebhafterer gegen das Vorjahr 1869 gewesen. In den Tagen des 4., 5. und 6. Juni sind insgesammt an den Billetverkaufsstellen des Chemnitzer Bahnhofes 12548 Stück Billets verkauft worden.

Ueber den Pfingst-Festtagsverkehr in Dresden giebt das Dr. J. einen Abriss, der auf authentischen Unterlagen beruht: Vom Bahnhofe der sächsisch-böhmischen Staatsbahn wurden ein- und abgehende Personenwagen befördert: am 4. Juni 440, am 5. Juni 651 und am 6. Juni 570, also in Summe 1661 Personenwagen, was hier einer Beförderung von ca. 66,000 Personen gleichkommt.

Auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn sind während des Festes 598 Personenwagen abgegangen und angekommen, mit denen circa 30,800 Personen befördert wurden. — Auf der Leipzig-Dresdener Bahn war die Frequenz ebenfalls sehr groß. Außer den ungewöhnlich stark besetzten fahrplanmäßigen Zügen sind täglich Extrazüge eingetroffen und allein mit diesen etwa 9000 Personen in den Tagen vom 4. bis 6. Juni hier angekommen und etwa 3900 abgereist. — Die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat auf ihren Schiffen ca. 23,000 Personen befördert.

Der „Berein weltlicher Kirchenvorsteher in den Leipziger Epochen I und II und Pegau hat wegen der bevorstehenden Synode an die evangelisch-lutherischen Kirchenvorstände des Königreichs Sachsen einen Aufruf erlassen, im ganzen Lande gleiche Vereine zu gründen, die in jedem Synodal-Wahlkreise zu einer einheitlich organisirten Verbindung sich zusammenschließen sollen. Es soll dadurch, heißt es, „der in unserem Volke unausrottbar wurzelnden freien und kraftvollen Religiosität ein Organ geschaffen werden, durch das sie in wirksamer Weise theilnehmen können an der kirchlichen Aufgabe der Zeit: an der allseitigen Ausgestaltung und folgerechten Durchführung des deutschen Reformationswerkes im Sinne des ursprünglichen Christenthums, im Bunde mit freier Wissenschaft, im Geiste des Protestantismus verkündeten Priesterthums aller.“

Die Dresdner Zeitung erzählt aus Dresden folgenden Vorfall aus dem Militärleben: „Die Freiwilligen eines hier garnisonirenden

Infanterieregiments exercirten am heißen 30. Mai von früh 7—11 Uhr ohne Pause und Nachmittags von 2—6 Uhr wieder ohne Pause. Andern Morgens begann das Exerciren wieder um 7 Uhr. Bei diesem Exerciren nun mußten die jungen Leute, mit vollem Gepäc belastet, sich auf den Vordertheil des Fußes erheben und so, gleichsam schwebend, eine halbe Stunde stehen. Natürlich ging das über die menschliche Kraft. Die Wackelnden aber wurden angeschrien: „Still stehen müßt ihr lernen, und wenn ihr alle drausgeht!“ Die natürliche Folge war, daß andern Tages die größte Hälfte der also Behandelten unfähig zum Exerciren war.“

Ueber einen militairischen Einfall der Preußen in Oesterreich schreibt man aus Schandau, 1. Juni: Am gestrigen Tage machte die auf der Festung Königstein garnisonirende Compagnie Preußen einen Uebungsmarsch in voller Marschadjustirung und mit Ober- und Untergewehr versehen, von Königstein längs des linken Elbufers bis nach Schmilla, wo dieselbe über die Elbe setzte und sich dann nach dem großen Winterberge begab. Von dort oben aber setzten die Soldaten ihren Marsch über die Grenze nach Böhmen fort, überschritten dieselbe auch, trotzdem sie sich in voller Marschadjustirung befanden und mit Waffen versehen waren, in der Stärke von 105 Mann mit 2 Offizieren. Durch den Ort Herrnstretsch marschirten dieselben, ihre Pfeifer an der Spitze, und vor dem sogenannten Herrenhause angelangt, begannen sie militairische Exercitien. Nachdem das Dampfschiff, welches die Tour von Herrnstretsch nach Dresden zu machen hatte, abfahren wollte, begaben sie sich auf dasselbe und fuhren unter Singen und Lachen nach Königstein zurück.

Die schon früher gemeldete, damals aber officid's widerlegte Nachricht von der bevorstehenden Einführung der Correspondenzkarten bei der Post bestätigt sich jetzt. Es sind dies offene Karten, etwa von der Größe der Postanweisungen; in den Vorderdruck auf der Vorderseite wird die Adresse geschrieben; die Rückseite kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden; auf diese Weise wird der Briefbogen, das Couvert und die schleppende Brieffschreibart entbehrlich; die Mittheilungen können mit telegraphischer Kürze abgefaßt und auf das rein Sachliche beschränkt werden. Da sie auch mit Kleistift gemacht werden dürfen, so wird das neue Communications-